

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

vom 18. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Dezember 2025)

zum Thema:

Beauftragte gegen Antisemitismus (Antisemitismusbeauftragte) in den Berliner Bezirken - Teil IV

und **Antwort** vom 7. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Januar 2026)

Herrn Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24640
vom 18.11.2025
über Beauftragte gegen Antisemitismus (Antisemitismusbeauftragte) in den Berliner
Bezirken – Teil IV

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher die Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden nachfolgend wiedergegeben.

1. Welche Bezirke haben einen Beauftragten (oder vergleichbare Funktion) gegen Antisemitismus (Vollzeitstelle)?

Zu 1.: Im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin gibt es keine Vollzeitstelle Beauftragte/r gegen Antisemitismus. Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat eine VZÄ Stelle des Beauftragten gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus. Gleiches gilt für das Bezirksamt Lichtenberg sowie für das Bezirksamt Reinickendorf. Auch im Bezirk Mitte von Berlin gibt es eine Ansprechperson für jüdisches Leben und Antisemitismusbekämpfung in Vollzeit. Steglitz-Zehlendorf hat einen Beauftragten für Antisemitismusprävention in Vollzeit. Die Bewertung der Stelle liegt gemäß BAK bei 60 % Anteil für Antisemitismusprävention, 30 % für Städtepartnerschaften und 10 % Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Schwerpunkt

Reden und Grußwörter der Bezirksbürgermeisterin. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es keine Stelle für eine Beauftragte bzw. einen Beauftragten gegen Antisemitismus. Im Bezirk Treptow- Köpenick gibt es eine Vollzeitstelle „Beauftragte/r für Antisemitismusprävention“. Das Bezirksamt Spandau beabsichtigt eine entsprechende Stelle auszuschreiben. Die Überlegungen zur Ausgestaltung des Aufgabengebietes sind aber noch nicht abgeschlossen. Das Bezirksamt Neukölln hat einen entsprechenden Beauftragten, allerdings nicht in Vollzeit. Die Beauftragte gegen Antisemitismus hat in Pankow eine Vollzeitstelle.

2. Welche Bezirke haben einen Beauftragten gegen Antisemitismus (oder vergleichbare Funktion), der keine Vollzeitstelle hat?

3. Welche Bezirke haben einen Beauftragten, der neben seiner Funktion als Beauftragter gegen Antisemitismus weitere Funktionen ausübt/innehat?

Zu 2. und 3.: Die Stelle in Tempelhof-Schöneberg lautet „Beauftragte gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus“. Die Ansprechperson für jüdisches Leben und Antisemitismusbekämpfung im Bezirk Mitte von Berlin hat neben dieser Aufgabe noch weitere Funktionen. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hatte eine Fachstelle für Diversität und Miteinander. Dort war auch der Bereich Antisemitismus verortet. Es wurde eine volle Stelle für den Bereich Antisemitismus geschaffen; das Bezirksamt ist aktuell dabei die Stelle zu besetzen. Im Bezirk Treptow-Köpenick übt der Beauftragte für Antisemitismusprävention neben seiner Funktion keine weiteren Funktionen aus. Im Bezirk Reinickendorf gibt es die/den „Beauftragte/n für Antidiskriminierung und Queer (LGBTIQ) sowie Antisemitismus“. Das Bezirksamt Spandau hat bislang keinen Beauftragten gegen Antisemitismus, weder in Vollzeit noch in Teilzeit. Die Kommunikation mit dem Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus wird durch den Leiter der Stabsstelle Integration sichergestellt. Das Bezirksamt Neukölln hat einen Antisemitismus- und Queerbeauftragten in Teilzeit. Die Beauftragte gegen Antisemitismus übt in Pankow weitere Funktionen aus.

4. In welchen Bezirken ist bzw. war die Stelle des Beauftragten gegen Antisemitismus seit dem 7. Oktober 2023 (Angriff der Hamas auf Israel) in welchem Zeitraum unbesetzt?

5. Aus welchen Gründen ist bzw. war die Stelle des Beauftragten gegen Antisemitismus seit dem 7. Oktober 2023 (Angriff der Hamas auf Israel) in welchem Zeitraum unbesetzt?

Zu 4. und 5.: Wie bereits zu Frage 1 ausgeführt gibt es im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin keine Stelle Beauftragte/r gegen Antisemitismus, daher entfällt die Beantwortung. Gleiches gilt für das Bezirksamt Spandau. Im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg war die Stelle zum 07. Oktober 2023 unbesetzt, da hier eine BAK umgeschrieben werden musste (vorher war es nur ein Stellenanteil von 0,5) und eine entsprechende Bewertung erfolgen musste. Seit dem 01. August 2024 ist die Stelle besetzt. Die Stelle wurde unabhängig von den Ereignissen rund um den 07. Oktober 2023 geschaffen. Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg war die Stelle bereits vor dem 07. Oktober 2023 unbesetzt und ist es noch; das Bezirksamt ist aktuell dabei die Stelle zu besetzen. Die

Stelle des Beauftragten für Antisemitismusprävention im Bezirk Treptow-Köpenick war bis zum 07. April 2024 unbesetzt. Das Bezirksamt hat am 07. November 2023 die Einrichtung der Stelle des Beauftragten für Antisemitismusprävention beschlossen. Die Stelle wurde Ende des Jahres 2024 ausgeschrieben und die Bewerbungsgespräche fanden im Februar 2024 statt. Am 08. April 2024 konnte der Beauftragte seine Arbeit aufnehmen. In Reinickendorf wurde die Stelle der/des Beauftragten für Antidiskriminierung und Queer (LGBTIQ) sowie Antisemitismus zum 01. Oktober 2023 besetzt. Ab dem 01. Mai 2024 bis zum 01. Juni 2025 war die Stelle unbesetzt. Seit dem 01. Juni 2025 ist die Stelle wieder besetzt. Im Zeitraum vom 01. Mai 2024 bis zum 01. Juni 2025 war die Stelle in Reinickendorf wegen Ausscheiden der Dienstkraft unbesetzt. Die Stelle im Bezirksamt Neukölln war im Jahr 2023 nicht besetzt. Die Stelle des Antisemitismus- und Queerbeauftragten ist in Neukölln erstmalig seit Juli 2025 besetzt. Der Stellenbesetzung gingen personalwirtschaftliche Maßnahmen sowie eine Stellenbewertung voraus. Die Stelle der Antisemitismusbeauftragten war in Pankow bereits vor dem 07. Oktober 2023 besetzt.

6. Wie ist die Stelle der Beauftragten in den einzelnen Bezirken eingruppiert?

Zu 6.: In Tempelhof-Schöneberg ist die Stelle als E11 TV-L eingruppiert. Gleiches gilt für das Bezirksamt Lichtenberg, Steglitz-Zehlendorf, Neukölln, Pankow sowie Treptow-Köpenick. In Berlin-Mitte handelt es sich bei der Funktion „Ansprechperson für jüdisches Leben und Antisemitismusbekämpfung“ nicht um eine eigenständige Stelle/Planstelle, sondern um eine zusätzliche Beauftragung innerhalb einer bestehenden Tätigkeit. Eine gesonderte Eingruppierung allein aufgrund dieser Zusatzaufgabe erfolgt daher nicht; die Eingruppierung richtet sich nach der jeweiligen originären Haupttätigkeit. Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg war die Fachstelle Diversität und Miteinander mit Entgeltgruppe E 11 TV- L (Bewertungsvermutung) vergütet. Für die neu geschaffene Position wurde eine Beschreibung des Aufgabenkreises erarbeitet, sodass nicht mehr mit Bewertungsvermutung ausgeschrieben wird. Für das Aufgabengebiet „Beauftragte/r für Antidiskriminierung und Queer (LGBTIQ) sowie Antisemitismus“ im Bezirksamt Reinickendorf liegt eine Bewertungsentscheidung nach Besoldungsgruppe A11 bzw. Entgeltgruppe 11 Teil I Anlage A zum TV-L vor. Hierzu kann seitens des Bezirks Spandau zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angabe gemacht werden.

Berlin, den 07. Januar 2026

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.